

Übersehen schnell sei ihre Zeit / An den Zielen lag es folglich nicht / Brächt uns auf das höchstens naseweis... Soweit diese letzten drei der im Anhang versuchsweise auf mehrere Stimmen verteilten Verse einer Umschrift des Trios im Scherzo in Anton Bruckners Vierter Symphonie aus der unter dem Titel «Tanz der Rollvenen» zehn Umschriften zu den zehn Trios aus den zehn Symphonien des 1824 geborenen Jubilars vereinenden Textsammlung. O welch schlüpfrig lange Wortgruppe. Aber die mag wohl gut passen zu dem Titel-Wort «Rollvenen». Eigentlich kein nur sympathisches Wort, wenn man bedenkt, dass dann bei einer Blutabnahme oft mehrmals gestochen werden muss, aber wenn sie tanzen, die Damen und Herren Gefäße, dann mag uns das durchaus zur Freude gereichen, ruft da einer oder eine nach der Bekanntgabe dieses Titels, während die Lesenden dieses Vorspanns hier (und nur sie!) auch die ursprünglich bedachten Ersatz- oder auch Unter-Titel genannt bekommen, nämlich «Ein Stampfen nicht!» und «Zur Unterbrechung des Gerölles». Und mit diesen zusätzlichen Befitelungen wird ein für die Bruckner'schen Scherzi charakteristisches deftig-heftiges Treiben zu fassen und dabei zugleich auszulagern versucht, dem entgegen für die Umschriften die für diesen Komponisten weniger vordergründigen Trios in Beschlag genommen worden sind, und zwar von einem Dichter, den beispielsweise das Trio aus der Dritten Symphonie, wenn auch nicht gleich an wogende Weizenfelder vor etwa gewittrigem Himmel, so doch an die sich durch eine Hügel-landschaft keck schlingernden Fahrtwege, auf denen dann ein aus einer ländlichen Region stammender Fahrschüler seine ersten Fahrstunden nimmt, erinnert und der die Bretter der Böden seiner das musikalische Fahrtwasser versprachlichenden «Umschriften» nicht im Lesen etwaiger Noten, aber doch im konzentrierten Hören auf die Form der Musik ausgerichtet hat:

Inhalt

Will halt sein was ich, nicht?	9
*	
Fassungslos gar?	13
**	
Schmollt wie ein Klebstoff	19

Entwichen, entrichtet, entfiel	25

Der Bretter Schlag	29

Und stößt dann doch nichts an	33

Ach müsst ich wirklich so ...	39

Lockvogel, weich'!	45

Dass es will wo sickern still	51

«Kleiner technischer Mond»	95

Anhang

Mit Rauken und Trompeten	69
In der Blauen Gans	73
Anmerkungen	77

**Im Überschreiben des Trios aus dem Scherzo
in Anton Bruckners Vierter Symphonie**

*** *** *** ***

Der Bretter Schlag

Den Verschlag es senkt dann Schritt um Schritt
Ohne Beize rutscht das aus vorm Tanz
Sprungbereit nichts zum Idyll verwächst
Das Klischee erobert jede Spur

Schnur um Schnur funkst unrund du zur Gruft
Alle Sohlen hört der Boden gern
Brett um Brett versäumt den Wurf der Knicks
Wenn das Gegenüber brennt allein

Und wollt *ganz* es so wie unterm Schwarm vorm Rad der Gast
schlüg
aus die Rast mit Druck bei guter Sicht und
quitt wie unter Strunk und Tunke
oder gegen sich wie unterwegs da-dí, da-dí

Einzugsschritte unter Pflicht
Wollten alles oder wieder alles nicht doch dort dann

Wollten wieder nur das Lied
Wollten nämlich weiter glänzen unter Schwang wie Punkt
– Specht streckt Pech –
Wollten nämlich, dass auch Klang so verstreicht
Dass es weicht unerreicht

Wollte es ganz so wie früh am Tag schon etwas auf dem Weg zum
Puls bringt Zeit für Schar wie Flug und
quitt wie unter Eingelöstem
oder gegen sich und

Süßbuchs neben Mandelröschen weiß
Übersehen schnell sei ihre Zeit
An den Zielen lag es folglich nicht
Brächt uns auf das höchstens naseweis

Im Überschreiben des Trios aus dem Scherzo
in Anton Bruckners Sechster Symphonie,
im Vorspann
auch auf den Hauptteil des Scherzos weisend

*** *** *** *** *** ***

Ach müsst ich wirklich so ...

«Es braucht zum Stand kein Blech.»

«Sein Zupfen nur gesteckt?»

«Es ging ganz ohne Ach.»

«Krac'h trollt herum wie eh.»

*Außenreits!
Obenrum!
Randgebühr!
Pegelecht!
Hausgebucht!
Überknall!
Bindezahn!
Nimmerdar!
Fetzenfluch!
Unterfuhr!
Edelstrahl!*

*A-augenruck! Und so
schiebet doch, schiebet doch
schiebt doch zusammen
es:*

 / Knicks /
Bewahrt sich für den Schlurf
Erhärtet sich zum Flur
UND WOLLTE HÜPFEN AUCH
UND SPRANG INS BÄCHLEIN WER
 [wer] es bewegt,

wollt sein allein, allein
doch auch draußen wie nie

drauf wartet ab,
was lässt ein
wo

/ Klacks /
Und bläst in Grün wie Heid'
Gescheckt als wär's ein Gaul
UND WOLLTEN HÜPFEN AUCH
UND SPRANG INS BÄCHLEIN WAS
[was] spreng nicht davon
allein, allein, allein
für ein Zetern hüpft's nicht

so wartet ab,
was uns raus

– Da!
Blick flitzt ge-geschmitzt wo
(der flieht und flieht und flieht)

Schwitz schlitzt 's Ge-Genick so
(es zieht und zieht und zieht)

Ums Eck gesteckt dann

Und weckt die Schlucht dran

Dotier,
Kliff-Zack:
Geschwirr-Knacks!

wohl sei genährt, wo der Guss es gewährt und auch wenn er sich
schwer tut beim selben Gefährt und

das uns verlautbar,
wie es wem ansteh
weiter, scheuernd:
«Schlend-»,
«Fledd-»,

/ «Klick-» /

Und wollte hüpfen auch
Und sprang ins Bächlein gern
UND WOLLT AUCH SCHEUEN AUF
IN BACHBETT ODER
WEHR

nimmt das zum Leck
klein beigibt «Schlitt-» vorm «Sick-»
ans Brett
mehr oft draußen
wie

«Klapp-»,
auch «Schepp-»
ernte

und im Sprung
wie «Witt-»,

wo trägt
genau zum
«Schleud-»

Anmerkungen

(Weniger Lämpel, mehr Clayton-Thomas!)

Zum Vorspann und dem dort erfolgten Hinweis auf die «im Anhang versuchsweise auf mehrere Stimmen verteilten Verse einer Umschrift»:

Die Trios sind auch auf mehrere Stimmen verteilt gut umzusetzen. Eine zusätzliche Stimmenaufteilung lässt sich von den Benutzerinnen und Benutzern auf ihre je eigene Art erarbeiten.

Bei Bedarf kann aber auch der Autor (steinlicht@gmx.at) kontaktiert werden, um sich für eine entsprechende Realisierung eines Trios eine Version für zwei, drei oder vier Stimmen erstellen zu lassen.

Hier ein Beispiel für eine Aufteilung auf vier Stimmen zur Umschrift des Trios des Scherzos der *Vierten*:

[1:] Den Verschlag es senkt dann Schritt um Schritt
[2:] Ohne Beize rutscht das aus vorm Tanz
[3:] Sprungbereit nichts zum Idyll verwächst
[4:] Das Klischee erobert jede Spur

[1+3:] Schnur um Schnur funkst unrund du zur Gruft
[2+4:] Alle Sohlen hört der Boden gern
[1+3:] Brett um Brett versäumt den Wurf der Knicks
[2+4:] Wenn das Gegenüber brennt allein

[2:] Und wollt ganz es so wie unterm Schwarm vorm Rad der Gast
schlüg aus die Rast mit Druck bei guter Sicht und
[3:] quitt wie unter Strunk und Tunke
[1:] oder [3:] gegen sich wie [2:] unterwegs [4:] da-dí, da-dí

[4:] Einzugsschritte unter Pflicht

[2:] Wollten alles oder [3:] wieder alles nicht [1:] doch dort
dann

[2:] Wollten wieder nur das Lied

[3:] Wollten nämlich weiter glänzen unter Schwang wie Punkt

[4:] – Specht leckt Pech –

[3:] Wollten nämlich, dass auch Klang so verstreicht

[1:] Dass es weicht unerreicht

[2:] Wollte es ganz so wie früh am Tag schon etwas auf dem
Weg zum Puls bringt Zeit für Schar wie Flug und

[3:] quitt wie unter Eingelöstem

[1:] oder gegen sich und

[1+2:] Süßbuchs neben Mandelröschen weiß

[1+2+3:] Übersehen schnell sei ihre Zeit

[1+2+3+4:] An den Zielen lag es folglich nicht

[2, leise:] Brächt uns auf das höchstens naseweis

Zur Umschrift des Trios des Scherzos der Nullten:

Bruckner hat bekanntlich die *Nullte* verworfen und sie in seinen Anmerkungen unter anderem als «ganz nichtig», «ungültig», «nur ein Versuch» und «annulirt» bezeichnet.

Zum Anhang (Anagramme):

Irgendwie (oder sogar eigentlich) *anti-Brucknerisch!* Denn das Buchstabenmaterial wiederholt sich zwar Eintrag um Eintrag, aber die Wörter vermeiden Wiederholungen im Gegenzug dazu tunlichst.

In die Umschrift des Trios des Scherzos der *Neunten* sind (wie dort angeführt) Zitate von Friederike Mayröcker eingebaut. Anlass genug, auch Bruckner, wie ich das schon einmal mit Friederike Mayröcker gemacht habe, in eine anagrammatische Falte zu pressen.

Noch ohne die neuen Zusammenhänge wurden die als Anagramme zu einem Satz mit Mayröcker entstandenen Zeilen in *Kolik* Nr. 95 (Dezember 2023) bereits einmal abgedruckt.

Zuvor diente die Satz-Serie den Mitsprechenden der Aufführung des Sprechstücks *Fritzis Gulasch* (Clemens Ansorg, Dorit Ehlers) zur Auswahl. Diese Auftragsarbeit für den Salzburger Verein *ohnetitel* hatte ihre Erstaufführung am 18. Mai 2022 in der *Blauen Gans*. Der Name dieses Salzburger Restaurants funktioniert auch als davon losgelöste Metapher. (31 bezieht sich auf die Tage des Mai, in dem der Verein für jeden Tag eine Aktion zu der 2021 verstorbenen Dichterin veranstaltete.)

Für die Zeilen zu einem Satz mit Anton Bruckner wollte ich nicht jeweils Gastronomisches – wie bei der Serie zu einer Gans –, sondern jeweils Gekreuztes aus dem musikalischen Koffer und einem vegetabilen Anbau voranstellen. Dem Komponisten wächst dabei dann auch kein Mayröcker'scher Blumen-, sondern ein rundum bodenständiger Gemüsegarten! Als Federvieh wäre in den anders ausgerichteten Voranstellungen allenfalls die wortwörtlich aus dem Italienischen als kleine Gans zu übersetzende Okarina zu verzeichnen. In der Mayröcker-Serie hält sich mit Gurken aus Eferding auch ein lokales Gemüse versteckt, das dann zu dem gar nicht so weit davon entfernten Geburtsort des Komponisten winken lässt, wo sich Ackerbau (Demeter) und Beschallung (Euterpe) ein Stelldichein geben.